

WS 2014/5
Vorlesung
Mo, 14.15 – 15.45 Uhr
Beginn: 20.10.2014

von den Hoff
Alte Universität, HS 2
6 ECTS

Klassische Archäologie – Methodik in 10 Beispielen

Die Vorlesung vermittelt einen grundlegenden, kritischen Einblick in Geschichte und Methodik des Faches Klassische Archäologie. Sie soll die Veränderungen und historischen Bedingtheiten der Fragestellungen, Methoden und Ziele des Faches seit seiner ‚Begründung‘ durch Winckelmann im späten 18. Jh. beleuchten. Andererseits soll die Breite der in der Klassischen Archäologie heutzutage zur Analyse angewandten Methoden und Zugriffe grundlegend anhand von etwa 10 Beispielfällen in ihrer Anwendung vorgeführt werden. Behandelt werden dabei archäologische Befunde und Funde zwischen Bronzezeit und Spätantike, es geht um Bildinterpretationen, Architektur und visuelle Diskursanalyse, Repräsentationsmedien wie Porträtstatuen, aber auch um das Verständnis städtischer und sakraler Räume sowie unterschiedliche Gattungen archäologischer Zeugnisse.

Leistungsanforderungen

2 ECTS, Studienleistung NF: regelmäßige Anwesenheit, Erstellung eines Protokolls zu einem Abschnitt der Vorlesung (Abgabe bis 9.2.2015).

4 ECTS, Studienleistung div. HF: regelmäßige Anwesenheit, erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung (9.2.2015, im Vorlesungsraum).

4 ECTS, Prüfungsleistung (nur B.A. HF Archäologische Wissenschaften, Vertiefung – Studienbeginn vor 2014): regelmäßige Anwesenheit, Prüfungsgespräch zum Inhalt der Vorlesung (zwischen 9. und 18.2.2015 n.V.)

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

X Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie X Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie

Literatur

Zur Anschaffung:

F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Stuttgart 2002) [19,90 €]

Zur Lektüre:

A. H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker, Klassische Archäologie. Eine Einführung (Berlin 2000) [39,00 €]

S. Altekamp et al. (Hrsg.), Posthumanistische Klassische Archäologie (München 2001)

R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (Tübingen 1997)

A. Schnapp, Die Entdeckung der Vergangenheit. Ursprünge und Abenteuer der Archäologie (Stuttgart 2011) [24,95 €]

H. Sichtermann, Kulturgeschichte der Klassischen Archäologie (München 1996)

R. von den Hoff, Klassische Archäologie und ihre Prägungen. Fragen – Methoden – Perspektiven, Freiburger Universitätsblätter 192 (2011) 43-59 (= <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/2172>)

Antike Kultbilder

Mit antiken Kultbildern – also solchen Götterbildern, die durch Plazierung, Gestaltung oder Handhabung im Mittelpunkt ritueller Praktiken stehen – verbindet die Altertumswissenschaft vielfach den Anspruch, dort jene sozialen Werte und kollektiven Vorstellungen, die im Kult wirksam sind, in besonders markanter Ausprägung greifen zu können. Ob dies in allen Fällen gleichermaßen zutrifft, wird das Seminar zeigen. Im Vordergrund steht zunächst die Rekonstruktion einzelner, charakteristischer Denkmäler von der geometrischen bis in die römische Kaiserzeit. Diese schließt neben der äußeren Erscheinung der Bildwerke selbst auch deren Verhältnis zu ihrem baulich-topographischen Kontext und den Spezifika des Kultes mit ein. Besonderes Augenmerk soll dabei auf der diachronen Perspektive liegen, mithin auf den spezifischen Darstellungsformen, -möglichkeiten und -interessen unterschiedlicher Epochen. Denn diese variieren beträchtlich: Mal sind die Götter nur so groß wie eine Hauskatze, mal sind sie mit Be- oder Entkleiden beschäftigt, mal sind sie mechanische Wunderwerke und zuweilen ist gar nicht die Gottheit in ihren überzeitlichen Qualitäten, sondern ein komplexes Geschehen Gegenstand der Darstellung. Neben der Vermittlung grundlegender Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens zielt das Seminar damit auf die Herausbildung eines übergreifenden Epochenverständnisses für die Grundzüge einer antiken Bildgeschichte.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übernahme eines Referats. Prüfungsleistung: Hausarbeit: (10-12 Seiten)

Bemerkungen

Begleitend zum Proseminar findet ein verpflichtendes Tutorium statt (Freitags 14-16 Uhr im Zweiwochentakt), das in grundlegende Arbeitstechniken (Bibliographie, Recherche, Bildbeschaffung, kritisches Lesen, Referat, Hausarbeit etc.) einführen wird.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur

Wird noch bekanntgegeben.

WS 2014/5
Haupt-/Masterseminar
Di, 14.15 – 15.45 Uhr
Beginn: 21.10.2014

von den Hoff
Seminarraum, Fahnebergplatz 04.022
8/9/10 ECTS

„Battlefields“: Materielle und literarische Formen der Erinnerung

Schachtfelder/Battlefields sind geschichtsträchtige Orte des Sieges und der Niederlage, des Heldentums und menschlichen Leids. Ihre militärische und politische Bedeutung geht über das Datum der Schlachten selbst hinaus. Insofern sind sie Orte divergierender Interpretationen, Repräsentationen und Erinnerungen. Das interdisziplinäre Seminar der Klassischen Archäologie und Anglistik widmet sich Schlachten und Schlachtfeldern der Weltgeschichte (und einer Schlachtimagination im Mythos ...) im Hinblick auf ihre Archäologie und Erinnerung: Rekonstruktion der Kampfeignisse („battlefield archaeology“), Denkmäler und Formen der Erinnerung und Repräsentation in visueller, materieller, historiographischer, literarischer und filmischer Form. Der Schwerpunkt liegt auf der vergleichenden Betrachtung von Schlachten der griechisch-römischen Antike und der Geschichte Englands und des Commonwealth.

Die Teilnehmer/innen des Seminars sollen jeweils eine Schlacht im Hinblick auf unterschiedliche Formen ihrer Repräsentation und Erinnerung untersuchen, um ihre Ergebnisse im Rahmen einer tagungsartigen Blockveranstaltung am Ende des Semesters zu präsentieren, zu der wir zusätzlich zwei externe Vortragende eingeladen haben. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 10 beschränkt; bitte melden Sie sich baldmöglichst im elektronischen Vorlesungsverzeichnis an.

Leistungsanforderungen

8/9/10 ECTS (je nach Studiengang): Studienleistung / Prüfungsleistung: regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit, Vorbereitung der Sitzungen, Referat im Abschlussblock; schriftliche Hausarbeit (Abgabe bis 15.3.2015).

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als Masterseminar oder als:

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

Literaturauswahl (zu Einführung in das Thema)

- Ashplant, Timoyth et al. (Hrsg.): The politics of war memory and commemoration, London 2004
Low, P.: The monuments of the war dead in classical Athens. Form, context, meanings, in: Cultures of commemoration. War memorials, ancient and modern, Oxford 2012, 13-39
Albertz, Anouschka: Exemplarisches Heldentum. Die Rezeptionsgeschichte der Schlacht an den Thermopylen von der Antike bis zur Gegenwart, München 2006
Giessen, Hans W.: Mythos Marathon. Von Herodot über Bréal bis zur Gegenwart, Landau 2010
Jung, Michael: Marathon und Plataiai: zwei Perserschlachten als "lieux de mémoire" im antiken Griechenland, Göttingen 2006
Pöppelmann, H. u.a. (Hrsg.), Roms vergessener Feldzug. Die Schlacht am Harzhorn, Stuttgart 2013
Rabe, Britta: Tropaia : Tropē und Skyla - Entstehung, Funktion und Bedeutung des griechischen Tropaions, Rahden 2008

Wintersemester 2014/15
Hauptseminar
Do 14-16
Beginn: 23. 10. 2014

Ruppenstein
Seminarraum der Abteilung

Heiligtümer und Kultpraxis im spätbronze- und früheisenzeitlichen Griechenland

Kultorte, Kultpraxis und die Frage nach Kontinuitäten bzw. Veränderungen in beiden Bereichen vom späten 2. zum frühen 1. Jt. werden im Mittelpunkt des Seminars stehen. Untersucht wird der Zeitraum von der mykenischen Palastzeit (ca. 1400–1200 v. Chr.) bis zur spätgeometrischen Phase der zweiten Hälfte des 8. Jh. Die Kenntnis der Kultpraxis dieser Periode ist die Voraussetzung, um Kult und Heiligtümer archaischer und klassischer Zeit historisch einordnen zu können. Behandelt werden u. a. mykenische Siedlungsheiligtümer, Heiligtümer, wie Delphi, Olympia, Kalapodi (wohl Apollon-Heiligtum von Abai) und Isthmia, die in historischer Zeit überregionale Bedeutung hatten und Heiligtümer außerhalb von Siedlungen, wie etwa Gipfelheiligtümer.

Leistungsanforderungen

Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit zum selben Thema.

Bemerkungen

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur

Zur Einführung: G. Albers, Spätmykenische Stadtheiligtümer, BARIntSer 596 (Oxford 1994); J. N. Coldstream, Geometric Greece²(2003) 317–340; O. Dickinson, The Aegean from Bronze Age to Iron Age (London 2006) 219–237; G. Marakas, Ritual Practice between the Late Bronze Age and Protogeometric Periods of Greece, BARIntSer 2145 (Oxford 2010)

WiSe 2014
Übung
mittwochs 10 – 12 Uhr
Beginn: 22. 10. 14

Dr. Jens-Arne Dickmann
Archäologische Sammlung
6 ECTS-Punkte

Durchführung einer Ausstellung in der Archäologischen Sammlung

Aufbauend auf der Übung des Sommersemesters und der wissenschaftlichen Bearbeitung der Exponate dient die Übung zur konkreten Ausarbeitung der Präsentation (räumliche Planung, Wahl der Präsentationsmittel, Einbindung in die Abgussammlung), der didaktischen Vermittlung (Beschriftung der Objekte, Texte in den Vitrinen, separate Banner, Videopräsentationen usw.) sowie der Erarbeitung eines Ausstellungskataloges (redaktionelle Bearbeitung, Anfertigung von Fotos, Drucklegung).

Leistungsanforderungen

Erarbeitung eines Teilkonzeptes für einen einzelnen Bereich der Ausstellung.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input checked="" type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur (zur begleitenden Lektüre empfohlen)

- Waidacher, Friedrich Handbuch der allgemeinen Museologie (3. Aufl. 1999) bes. 212-272
ders. Museologie – knapp gefasst (Wien – Köln – Weimar 2005)
- Popplow, Laura Nur Mut zum Prozess! Oder: Wie kann zeitgemäße, mediale Ausstellungsgestaltung gelingen? Exkursion in das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa-111345>

WiSe 2014/15
Übung
dienstags 10 – 12 Uhr
Beginn: 21. 10. 14

Dr. Jens-Arne Dickmann
Archäologische Sammlung
6 ECTS-Punkte

Schreibwerkstatt: Griechische Grabreliefs

Die Übung beinhaltet neben der intensiven Auseinandersetzung mit den archäologischen Objekten eine stärkere Reflexion des Schreib- und Beschreibungsprozesses. Dabei soll das wiederholte Verfassen von Texten zu ein- und demselben Gegenstand unter sich allmählich verändernden Prämissen gleichfalls zu einer gesteigerten Selbstreflexion im Hinblick auf den eigenen Beobachtungsprozess führen. Diese Auseinandersetzung wird zweitens zur genaueren Hinterfragung der in der Beschreibung gewählten Begriffe und damit zu bewußterem Umgang mit der eigenen Sprache anleiten. Im Laufe des Semesters wird jede/r TeilnehmerIn die einzelnen Schreibstadien von der anfänglichen Dokumentation bis möglicherweise hin zu Ansätzen eines wissenschaftlichen Essays durchschreiten. Als Abschluss dieses Prozesses soll ein Leitblatt/Führungsblatt verfasst werden, das zukünftig für Besucher in der Sammlung ausgelegt werden wird.

Leistungsanforderungen

Verfassen eines wissenschaftlichen Katalogtextes sowie eines Führungsblattes für BesucherInnen der Sammlung.

Bemerkungen

TeilnehmerInnen anderer kunstwissenschaftlicher und kulturhistorischer Disziplinen sind willkommen.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input checked="" type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input checked="" type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur (zur begleitenden Lektüre empfohlen)

- A. Beyer (Hrsg.), Die Lesbarkeit der Kunst (1992)
E. Grassi, Macht des Bildes: Ohnmacht der rationalen Sprache (1970) bes. 169-173 (Die Metapher)
L. Giuliani, Laokoon in der Höhle des Polyphem. Zur einfachen Form des Erzählens in Bild und Text, in: Poetica 28, 1996, 1-47
E. Rebel (Hrsg.), Sehen und Sagen. Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst (1996)

Neue Forschungen zum antiken Kopistenwesen

Kopienkritik, d. h. die Rekonstruktion und Einordnung verlorener antiker Bildwerke nach zumeist kaiserzeitlichen Kopien, Umarbeitungen und Reflexen hat in der heutigen deutschsprachigen Archäologie vielfach den Ruf einer Geheimwissenschaft, während sie in der nichtdeutschsprachigen Archäologie lange Zeit als Spezialität deutscher Archäologen galt. Das hat sich in jüngerer Zeit verändert: Insbesondere nordamerikanische Arbeiten stellen etablierte Lehrmeinungen und Konzepte durchaus grundsätzlich in Frage; hinzu kommen einzelne Befunde, die geeignet sind, sowohl das methodische als auch das begriffliche Instrumentarium einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Anhand von ausgewählten Texten und an konkreten Denkmälern wird herauszuarbeiten sein, was wir eigentlich über das Funktionieren des antiken Kopistenwesens sagen können – d. h. der technisch-ökonomische Komplex von Herstellung, Vertrieb und Wertschätzung von Kopien und Umbildungen nach älteren Originalen. Parallel sollen zunächst die Formierung kopienkritischer Methoden und ihre zunehmende Verfeinerung nachvollzogen und schließlich ihre jüngsten Herausforderungen kritisch überprüft und diskutiert werden. Dabei wird sich zeigen, daß die hier zum Einsatz kommenden Fertigkeiten und Modelle weit davon entfernt sind, einem esoterischen Kult originaler griechischer Kunstwerke zu huldigen, sondern grundlegende Kompetenzen der Formanalyse und historischen Hermeneutik ausmachen. Kopienkritik zu betreiben, heißt verstehen, wie einzelne Formen und komplexe Bilder aufgegriffen, verarbeitet, verändert werden, wie diese Prozesse zurückverfolgt und wie sie gedeutet werden können.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; mündliche Vorstellung von 1-2 Lektüretexten; Abfassen einer kleineren kopienkritischen Arbeit. Prüfungsleistung: Hausarbeit (10-12 Seiten)

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input checked="" type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur

Wird noch bekanntgegeben.

Zeichnerische Aufnahme von Objekten in der Archäologischen Sammlung

Die Dokumentation und das Beschreiben von Objekten sind ein grundlegender Bestandteil archäologischer und kunsthistorischer Arbeit, wobei das zeichnerische Erfassen der Gegenstände eine wesentliche Rolle spielt. Dieses bietet gegenüber der fotografischen Aufnahme erhebliche Vorteile. In der Archäologischen Sammlung der Universität Freiburg gibt es vielfältige Möglichkeiten, ausgewählte Beispiele zu studieren und auf der Grundlage einer intensiven Sehschulung zeichnerisch umzusetzen und zu beschreiben.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme; regelmäßiges Anfertigen von Zeichnungen, Skizzen, Beschreibungen und Kurzreferaten als Hausaufgaben.

Prüfungsleistung: Zusätzlich zu den genannten Anforderungen zwei Zeichnungen.

Modul-Zuordnung

B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Archäol. Praxis I
B.A. Archäologische Wissenschaften (NF)	vor 2011: Archäol. Praxis
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	vor 2011: Archäol. Praxis
M.A. Altertumswissenschaften	Ergänzende Stud.
M.A. Classical Cultures	Vertiefung II Methodik
Beifach griech.-röm. Archäologie (für Lehramt)	Archäol. Praxis

Literatur

Literatur wird in den einzelnen Sitzungen angegeben.

Exkursion nach Amsterdam und Leiden

Die Exkursionsziele sind das Allard Pierson Museum in Amsterdam und das Rijksmuseum van Oudheden in Leiden. Es handelt sich um die beiden bedeutendsten Antikenmuseen der Niederlande. Hervorzuheben sind insbesondere die reichen Sammlungen griechischer Keramik, dazu kommen zahlreiche andere Gattungen, u.a. griechische Grabreliefs und römische Porträts. Wir wollen uns einen Überblick über die Sammlungen verschaffen und verschiedene Objektgruppen intensiv besprechen. Bei der Themenauswahl können die Vorlieben und Interessen der Teilnehmer berücksichtigt werden. Zudem lernen wir auch zwei archäologische Museumstypen kennen: ein Universitätsmuseum mit starker öffentlicher Ausrichtung, entstanden aus den Bedürfnissen von Forschung und Lehre (Amsterdam) sowie das nationale Antikenmuseum der Niederlande (Leiden).

Leistungsanforderungen

Vorstellung ausgewählter Objekte und aktive Teilnahme an den Diskussionen.

Bemerkungen

Eine Vorbesprechung mit Themenvergabe und verbindlicher Anmeldung findet am 23. 10. 2014 um 13 Uhr s.t. im Seminarraum der Abteilung für Klassische Archäologie statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur

Amsterdam: H. Brijder – G. Jurriaans-Helle (Hrsg.), A Guide to the Collections of the Allard Pierson Museum (Amsterdam 2002); E. C. Moormann, Ancient Sculpture in the Allard Pierson Museum Amsterdam (Amsterdam 2000).

Leiden: F. L. Bastet, Beeld en relief ('s-Gravenhage 1979); F. L. Bastet, Pot en penseel (Leiden 1985)

Keramik in München und das Corpus Vasorum Antiquorum: Museologie und Forschungspraxis

München beherbergt in der Antikensammlung nicht nur eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen griechischer Keramik, es ist auch Sitz der deutschen Abteilung des Corpus Vasorum Antiquorum (CVA), dessen Ziel die grundlegende Bearbeitung und Publikation von Keramikgefäßen ist. Meine Arbeit für das CVA in München erlaubt es, in den zwei Tagen vor Ort beide Bereiche zusammenzubringen: Eine Einführung in die Arbeit des CVA, hoffentlich mit Besuch in den Arbeitsräumen und einem Blick auf Gefäße ohne Glasscheibe, mithin in den Bereich der Forschung, und eine Einführung durch den zuständigen Kurator in Fragen und Probleme von Dauer- und Sonderausstellungen.

Aufgabe der Teilnehmer wird es sein, ein Gefäß so umfassend zu bearbeiten und vorzustellen, wie das im CVA geleistet würde. Dafür wird es im ersten Teil des Semesters eine Sitzung geben, mit Einführung in die Materie und Verteilung der Referate.

Leistungsanforderungen

Bemerkungen

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur

Vor Seminarbeginn zu lesen:

Titel

Zur Anschaffung/seminarbegleitend:

Titel

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

Titel

WiSe 2014/15
Kolloquium
Mittwochs, 18-20 Uhr (s. Aushang)
Beginn: s. Aushang

von den Hoff
KG I, HS 1098

Kolloquium Klassische Archäologie

Das Kolloquium dient als wissenschaftliches Forum für Vorträge und eröffnet die Möglichkeit, in Vorträgen auch externer Gastwissenschaftler/innen aktuelle Forschungen aus dem Bereich der Klassischen Archäologie vorzustellen, kennenzulernen und zu diskutieren. Die Teilnahme ist allen Studierenden spätestens ab der Vertiefung Klassische Archäologie im BA sowie im Master Klassische Archäologie und im Promotionsstudiengang dringend angeraten.

Im Wechsel findet das Kolloquium ‚Alttertumswissenschaften‘ am gleichen Ort und zum gleichen Termin statt.

Aktuelle Informationen / Termine: <http://www.archaeologie.uni-freiburg.de/events>.